

# Emmanuelle de Negri

soprano

*“Emmanuelle de Negri ist Meisterin ihres Werkes. Sie überwindet alle Ansprüche dieser Ästhetik mit einer exquisiten Sensibilität... Mit ihrer Phrasierungsart und einer perfekten Deklamation kombiniert sie aristokratische Finesse und strikte Einfachheit...”*

– Diapason

*“Mein Herz blieb stehen bei Emmanuelle de Negris Sangaride. Ein verwundeter Engel mit einer Honig-Stimme.”*

– Le Figaro

Seit Anfang ihrer Karriere zeichnet sich Emmanuelle de Negri durch ein breites Repertoire und eine reiche Emotionspalette aus. Nach ihrem erfolgreichen Debüt als Yniold in Debussys *Pelléas et Mélisande* (Edinburgh und Glasgow 2005: das Magazin *Opéra* spricht von „einem ergreifenden Glanz“), sowie in der Titelpartie in Bernardo Pasquinis Oratorium *Sant' Agnese* (Innsbrucker Festspiele) – „eine echte Offenbarung“ (*Il Giornale della Musica*) – verbindet Emmanuelle eine enge Beziehung mit William Christie und Les Arts Florissants. Mit ihnen erzielte sie herausragende Interpretationen mit Purcells *The Fairy Queen*, *The Indian Queen* und *Dido and Aeneas*, Händels *Susanna* und *Silente venti*, Monteverdis *Selva morale e spirituale*, sowie in zahlreichen Rollen der französischen Barockoper, wie Rameaus *Hippolyte et Aricie* (Aix-en-Provence und Glyndebourne), *Platée* (Theater an der Wien, Opéra Comique und New York), Lullys *Atys* (Sangaride – „eine Sensation“ sagt das Magazin *Opéra*), Campras *Les Fêtes vénitiennes* (Opéra Comique, Caen und Toulouse) sowie



Mondonvilles *Titon et l'Aurore* in der Inszenierung von Basil Twist (Opéra Comique und Versailles), und Nérine in Charpentiers *Médée*, inszeniert von David McVicar (Opéra National de Paris, Teatro Real Madrid).

Emmanuelle ist regelmäßig mit renommierten französischen Ensembles zu hören – darunter Pulcinella, Les Folies Françaises, Raphaël Pichons Pygmalion, Vincent Dumestres Le Poème Harmonique, Le Banquet Céleste, Les Paladins und Les Accents. Sie sang auch in Rameaus *Castor et Pollux* für Emmanuelle Haim und Le Concert d'Astrée (Lille, Dijon, Montpellier und Beaune) sowie in *Les Boréades* in der Regie von Barrie Kosky (Opéra de Dijon). Dies führte zu einem einstimmigen Lob der Presse: „Wir knien vor Emmanuelle de Negri ... Sie verzaubert uns mit ihrem Ton, die Kontrolle über den Akzent, die Stimmreliefs“ (*Diapason*).

Ihr Opernrepertoire umfasst Monteverdi (La Musica *L'Orfeo*), Cavalli (Amastre *Serse*),

Rameau (Erinice *Zoroastre*) sowie Offenbach (Cupidon *Orphée aux Enfers*) und Dukas (Mélisande *Ariane et Barbe-Bleue*) bis hin zu Mozarts Papagena und Susanna. 2017 zeichnete sich Emmanuelle Spielzeit durch ihr Debüt an der Opéra National de Paris (Nedda *Gianni Schicchi*) und durch ihre Verkörperung der Almirena in einer Neuproduktion von Handels *Rinaldo* aus. Dazu war sie in der Rolle der Bircenna in Hesses *Cajo Fabricio* mit {oh!} Orkiestra unter der Leitung von Martyna Pastuszka zu hören (Gliwice und Theater an der Wien).

In der Saison 2018/19 startete sie im Teatro San Carlo (Neapel), wo sie unter der Leitung von Riccardo Muti eine „deliziöse“ Despina sang (forumopera.com), gefolgt vom Festival d'Ambronay mit Amestris in Destouches *Sémiramis* (Ensemble Les Ombres), der Titelrolle in Caldaras *Maddalena ai piedi di Cristo* (Bruges Concertgebouw), sowie *Airs sérieux et à boire* mit den Arts Florissants (Philharmonie de Paris, Martigny in der Schweiz, und Londons Wigmore Hall), *Les Indes galantes* (Festival de Beaune), und Scarlattis *Santa Teodosia* (Festival de la Chaise-Dieu).

In den letzten Jahren sang Emmanuelle die Rolle der Cephise in Schürmanns *Die Getreue Alceste* unter der Leitung von Christina Pluhar am Rokokotheater Schwetzingen, Reprise von *Les Indes galantes* und *Sémiramis* in Versailles, *Il Trionfo e del Tempo und Disinganno* mit der Accademia Bizantina (Cremona, Dortmund Beaune and Halle) sowie erneut mit Les Arts Florissants, *Messiah* on Tournee nach Europa, Japan, Korea und Taiwan. Zusammen mit William Christie und Les Arts Florissants feierte sie *Molière* (Versailles, Thiré, Luxemburg, Athen und Paris) und war Teil von zahlreichen Programmen, darunter Telemanns *Die Aufstehung und Himmelfahrt Jesu*, Charpentiers *Messe de Minuit* und *In Nativitatem Domini Canticum*. Zudem tourte sie mit Händels *Israel in Ägypten* bereits an der Seite von René Jacobs und dem Freiburger Barockorchester (Paris, Freiburg und

Berlin).

Zuletzt interpretierte Emmanuelle die Titelrolle in Rameaus *Io* und Héro in *Héro et Léandre* von de la Garde in einer Neuproduktion von Opéra Lafayette (New York und Washington), und die Rolle der Helena in Purcells *Fairy Queen* in einer Inszenierung von Josette Bushell-Mingo unter der musikalischen Leitung von Francesco Corti (Drottningholm). Sie trat auch in *Télémaque et Calypso* von André Cardinal Destouches an der Seite des Ensembles Les Ombres unter der Leitung von Sylvain Sartre auf (Festival d'Ambronay, Opéra Royal de Versailles).

Emmanuelle wird die Saison 2024/25 mit *Les Fêtes d'Hébé* unter der Leitung von William Christie und der Regie von Robert Carsen (Opéra Comique, Paris) eröffnen. Im Anschluss daran wird sie W. Christies 80. Geburtstag mit Gala-Vorstellungen in Paris, Madrid, Oviedo und Valencia. Danach wird Emmanuelle in Rameaus *Dardanus* mit Les Ambassadeurs ~ La Grande Écurie unter der Leitung von Alexis Kosenko auftreten (Tourcoing und Paris). Außerdem wird sie Monteverdis *Vespro della Beata Vergine* mit dem Ensemble Le Consort unter der Leitung von Lionel Sow aufführen (Radio France, Paris). Im Laufe der Saison wird Emmanuelle auch ein neues Programm von *Lamentations* mit der Cellistin Ophélie Gaillard aufführen.

Ihre Discographie umfasst Caldaras *Maddalena ai piedi di Cristo*, (mit Le Banquet Céleste und Damien Guillon), Rameaus *Dardanus* und *Castor et Pollux*, eine DVD von Lullys *Atys*, *Bien que l'Amour* (mit William Christie), sowie Glucks *Orfeo ed Euridice* unter der Leitung von Laurence Equilbey.

(2024/25\_Bitte ausschließlich diesen Lebenslauf verwenden.)

Photocredit: Clémence Demesme C